
Studio-Drux-Newsletter Sommer 2011

Tipps, Hintergründe und Informationen rund um Sprechstimme, Gesangstimme und Atem

Liebe Leserin, lieber Leser,

seit genau 10 Jahren arbeite ich als Sprechtrainerin für blinde und sehbehinderte Telefonisten am Berufsförderungswerk Düren. Eine besondere Herausforderung dabei ist, geeignete Medien zur Veranschaulichung zu finden. Die sonst eingesetzten Spiegel oder das Vormachen und Imitieren der gesehenen Mimik entfallen.

Die Stimmarbeit mit Aussiedlern oder Ausländern am Berufsförderungswerk Düren wiederum verlangt eine andere Herangehensweise. Die Hörerfahrungen sind in jeder Muttersprache anders, entsprechend knüpfte ich auch hier als Phonetikerin an andere Muster an.

Zunehmend werde ich aufgrund meiner Berufserfahrung als Stimm- und Sprechtrainerin auch von Logopäden und Fortbildungseinrichtungen konsultiert. Für die Teilnehmer meiner Sprech-Seminare ist es immer wieder erstaunlich festzustellen, dass Stimme nicht allein im Kehlkopf stattfindet, sondern ganzheitlich von Kopf bis Fuß erlebbar ist.

Der Jubiläumsanlass hat auch das Thema des Sommernewsletters inspiriert: Diesmal geht es um die Sprechstimme.

Im letzten Newsletter gab es erstmals ein kleines Gewinnspiel, und ich freue mich, Monika Schafhaus als Gewinnerin zu beglückwünschen. Sie hat die Teilnahme an einem Experimentierworkshop ihrer Wahl gewonnen. Die Auflösung des Rätsels finden Sie unten.

Am 10. Juli ist es wieder soweit: Zum diesjährigen Sommerfest im Studio für Stimmbildung möchte ich Sie wie immer herzlich einladen. Motto: Just for Fun!

Ich wünsche Ihnen eine herrliche Sommerzeit

Ihre Monika Drux

Thema

Phonetik – Sagen, was die Stimme tun soll

In der Stimmarbeit mit Blinden und Sehbehinderten habe ich gelernt, den Vorgang des Sprechens präzise zu beschreiben und die Stimm- oder Muskelfunktion genau auf den Punkt zu bringen. Nur so kann die Stimmtechnik

von sehbehinderten Schülern umgesetzt werden. Mit dem Begriff Mimik können beispielsweise Geburtsblinde nichts anfangen, da sie keine bildliche Vorstellung von der Beweglichkeit unserer 132 Gesichtsmuskeln haben. Stattdessen kommen Fingerspitzen zum Einsatz, die nach Muskeln und Wangenbewegungen tasten. Und natürlich das Gehör, das bei Blinden besonders sensibilisiert ist. Auch die Zunge ist ein Tastorgan, das feinmotorisch trainiert wird.

Auf präziser Beschreibung basiert auch meine Tätigkeit als Phonetiklehrerin in den berufsvorbereitenden Maßnahmen für Aussiedler und Ausländer. Auch bei dieser Zielgruppe wird deutlich, wie sehr unser Sprechen von individuellen Faktoren abhängig ist: etwa von der Physiognomie und den bisherigen Hörerfahrungen. Dabei prägt unsere Muttersprache ganz entscheidend die Art und Weise, wie wir sprechen. Lernt ein Baby in Bayern das Wort „Mama“ von einer bayerischen Mutter, hört das Baby den Laut „a“ viel kehliger und mit größerer Mundresonanz als ein Baby mit einer Kölsch sprechenden Mutter. Letztere betont mehr die Lippen und damit eine vordere Resonanz. Ein französisches Baby wiederum geht mit „maman“ sofort in die für diese romanische Sprache typische Nasen-Gaumenresonanz. Und im Italienischen klingt „mama“ wie ein offener, heller Ruf. Bereits von den ersten Sprechversuchen an sind also unterschiedliche Muskeln im Einsatz, die Physiognomie wird so durch unterschiedliche Laute individuell geprägt. Jede Muttersprache etwa bringt bevorzugte Lippenformungen hervor. In vielen Sprachen und Dialekten jedoch wird der Lippenring wenig genutzt. Deutlich zeigt sich das im Spanischen, in dem man b und w nicht unterscheiden kann. Und einige Laute gibt es in einer Sprache, in einer anderen nicht. So kennen beispielsweise Russen kein ü oder ö. Meine russische Kollegin sagte immer „Ich gehe auf die Bihne“ anstatt auf die „Bühne“. Und das Wort „Erdölmillionär“ ist für viele Aussiedler unaussprechlich. Gerade bei Aussiedlern habe ich immer wieder beobachtet, wie sehr sie ihre Mimik für das Deutsche verändern müssen, was sich dann unter Umständen langfristig auch auf die Physiognomie auswirkt.

Umgekehrt haben etliche Deutsche Mühe mit fremdländischen Lauten, die in ihrer Muttersprache nicht vorkommen: ein englisches th etwa oder ein rollendes spanisches r. Auch das ist Muskeltraining, Menschen mit Deutsch als Muttersprache müssen für diese Laute die Zunge auf für sie ungewöhnliche Weise lockern. Mitunter schicken mir Arbeitgeber Mitarbeiter, die einen starken Dialekt sprechen, und damit überregional nicht immer verstanden werden. Auch bei der Umstellung von Dialekt auf hochdeutschen Sprachgebrauch werden Gesichts-, Zungen- und Lippenmuskulatur für die Besonderheiten der hochdeutschen Sprache dauerhaft wie in einem „Fitnesszentrum im Kleinen“ trainiert. Das ist in jedem Fall wesentlich wirksamer als eine allein kognitiv erlernte korrekte Aussprache.

Die in der Arbeit mit Sehbehinderten oder Ausländern erworbenen Erfahrungen sind nicht nur für meine Sprechseminare an der Universität Koblenz/Landau, dem Kompetenzzentrum der Uni Siegen, der Bonner Akademie für Managementkommunikation und Redenschreiben und für die Redner und Vielsprecher unter meinen Kunden im Studio für Stimmgebung enorm hilfreich. Die Reha-Akademie Berlin bietet nun ebenfalls Kurse in Stimm- und Sprechtechnik an, in denen ich als Stimmtrainerin für Fachkräfte in der

Rehabilitation und Integration von Menschen mit Behinderungen im Einsatz bin. Genau wie bei Lehrern an Schulen, bei Vielsprechern, z.B. in Callcentern, wird auch bei den Fachkräften in der Rehabilitation der Stimme im Berufsalltag einiges abverlangt: Sie müssen viel reden, sie brauchen oft Geduld, müssen Rückschläge ertragen, sind also mitunter emotional stärker belastet, sodass sich dieser Druck unter Umständen auch negativ auf die Stimme auswirkt. Eine präzise ausgeführte Artikulation, kombiniert mit der richtigen Atemtechnik sowie der Einsatz geeigneter Resonanzräume kommen hier in jedem Fall einer verbesserten Sprechstimme zugute und schonen obendrein dauerhaft das Stimmorgan.

Servicetipps

Phonetisch-physiologische Übungen für eine präzise Aussprache:

Übung 1: das i

Machen Sie das Geräusch eines Flötenkessels nach. Die Zunge liegt hinter den unteren Schneidezähnen. Ein strahlendes Lächeln hilft.

Der anfänglich entspannte Bauch wird mit aufsteigender Stimme allmählich angezogen, die Zunge bleibt in derselben Position hinter den Schneidezähnen.

Übung 2: das e

Lächeln Sie ein e und zeigen Sie die Zähne.

Übung 3: b und p

Stellen Sie sich vor, Sie geben Befehle im Turnunterricht: „Hopp- hopp- hopp.“ Erst geduldig, dann ungeduldiger, nur das p betonen durch mehr Lippenverschluss, dann ganz ungeduldig auf fest verschlossenen Lippen mit p explodieren.

Übung 4: u und ü

Für das u imitieren Sie eine Schiffssirene, machen Sie den Wind nach, der heult, aber geben Sie dabei keine Kraft in das h. Können Sie pfeifen? So spitz ist der Mund beim ü.

Übung 5: das o

Mit rund geformten Lippen und hochgezogenen Augenbrauen ein freudig überraschtes o entweichen lassen.

Übung 6: das a

Staunen Sie auf einem langgezogenen a, wie ein Kind vor dem Weihnachtsbaum.

Auflösung des Gewinnspiels im letzten Newsletter

Die Gewinnerin meines Frühjahr-Gewinnspiels ist Monika Schafhaus. Und hier die Auflösung:

1. Unter welchem Motto stand im Studio für Stimmbildung der Experimentierworkshop „First Steps des Gesangs“ im März 2011?

Antwort: Choräle von Johann Sebastian Bach

2. Wie nannte sich Bestsellerautorin Hera Lind als Chorsängerin?

Antwort: Tuttischwein

3. Was bewirkt das „Lächeln in der Stimme“ beim Singen?

Antwort: Es reichert die Stimme mit Obertönen an und gibt dem Zwerchfell Elastizität.

Veranstaltungstipps

First Steps

Experimentier-Workshop Gesang „Evergreen“

Dieser regelmäßig im Studio für Stimmbildung stattfindende Workshop erfreut sich wachsender Beliebtheit. Auf vielfachen Wunsch stehen diesmal Evergreens auf dem Programm. „What a Wonderful World“, „I am Singing in the Rain“, „Dimmi Quando“ von Frank Sinatra, Fred Astair und Katharina Valente z.B. sind bekannt und erleichtern den Einstieg beim Singen. Hier haben Sie Gelegenheit im lockeren Miteinander die Freude des gemeinsamen Singens zu entdecken und Mut zum eigenen Ausdruck zu entwickeln. Spielerisch wird darüber hinaus professionelle Gesangstechnik vermittelt.

Sonntag, 26. Juni 2011

12.00 - 14.00 Uhr

Ort: Studio für Stimmbildung Monika Drux

Kosten: 30,00 Euro

Eröffnung der Praxis für Logopädie Oebel in Sülz

Singanimation mit Evergreens und Wortspielen in Zusammenarbeit mit der Praxis für Logopädie Isabel Oebel.

Samstag, 3. Juli 2011

11.00 Uhr

Ort: Praxis für Logopädie Isabel Oebel

Gerolsteiner Straße 1

50937 Köln-Sülz

Tel: 0221 28289619

Sommerfest „Just for Fun“

Das diesjährige Sommerfest der Gesangsschülerinnen und Schüler des Studios für Stimmgebung steht unter dem Motto „Just for Fun“. Der Grund: Einmal mehr möchten wir Ihnen die Vielfalt und Bandbreite der Literatur vorstellen, die hier im Studio erarbeitet wird: vom Evergreen über Musical zu Pop und Oper. Lassen Sie sich überraschen!

Sonntag, 10. Juli 2011

12.00 Uhr

Ort: Studio für Stimmgebung

Eintritt frei

Singen am Samstag in Sülz

Ab September ist das Studio für Stimmgebung Monika Drux regelmäßig in der Kölner Praxis für Logopädie Isabel Oebel zu Gast: Jeden ersten Samstag im Monat gibt es dort die Möglichkeit zum gemeinsamen Singen. Die Themen richten sich nach den jeweiligen Workshop-Angeboten im Lohmarer Studio für Stimmgebung.

Jeden ersten Samstag im Monat

15.00 - 17.00 Uhr

Ort: Praxis für Logopädie Isabel Oebel

Gerolsteiner Straße 1

50937 Köln-Sülz

Tel: 0221 28289619

Stimm- und Sprechtechnik

(Fortbildungsreihe der Reha Akademie Berlin für Fachkräfte der Rehabilitation und Integration von Menschen mit Behinderungen)

Wer sein Gegenüber überzeugen will - ob im Kundengespräch, beim Fachvortrag oder auf der Mitarbeiterversammlung – tut gut daran, im Brustton der Überzeugung zu sprechen und eine stimmige Ausstrahlung zu vermitteln. Unsere Sprechweise hat großen Einfluss auf unsere Ausstrahlung. Je authentischer und natürlicher wir sprechen, umso glaubwürdiger wirken wir auf andere. Als Vielsprecher brauchen wir nicht nur Überzeugungskraft, sondern außerdem eine Sprechtechnik, die sparsam und effizient über die Anstrengungen des Alltags hinweghilft.

In diesem Seminar erfahren Sie interaktiv die Möglichkeiten, die Stimme so zu nutzen, dass Sie Ihre Persönlichkeit auch stimmlich zur Geltung bringen können.

19.- 21. September 2011

Ort: Berufsförderungswerk Düren, Karl-Arnold-Straße 132-134, 52349 Düren

Reha-Akademie

info@reha-akademie.de

www.reha-akademie.de

Körper trifft Stimme

Ganzheitliche Sprechtechnik und Feldenkrais-Methode

(Fortbildungsreihe der Reha Akademie Berlin für Fachkräfte der Rehabilitation und Integration von Menschen mit Behinderungen)

24.-28. Oktober 2011

Ort: St. Antoniushaus Vechta, Klingenhagen 6,
49377 Vechta

Reha-Akademie

info@reha-akademie.de

www.reha-akademie.de

Interaktives Singen – machen Sie Ihre Betriebsfeier zum Event

Musik verbindet, Musik öffnet Menschen. Aktiv zusammen musizieren, auf Instrumenten und beim Singen: Das lässt die Betriebsfeier zum unvergesslichen Ereignis werden. Doch nicht nur das: Neben dem Unterhaltungswert stärkt das Gemeinschaftserlebnis auch die Stimmung im Team und das soziale Miteinander. Aufeinander achten, sich gegenseitig zuhören, neue Seiten aneinander entdecken, die Routine aufbrechen: All das stellt sich nicht nur während der Vorproben zur Feier ein, auch die weitere Zusammenarbeit wird davon deutlich profitieren.

Gerne begleite ich Ihre Betriebsfeier als Gesangscoach. Sprechen Sie mich einfach an!

Personal Training

Dieses individuell konzipierte Einzeltraining richtet sich an alle, die

- durch Stimme präsentieren
- ihre Ausstrahlung verbessern wollen
- die Stimme im Alltag belasten
- die Stimme als Berufswerkzeug benutzen

Ort: Studio für Stimmbildung Monika Drux

Termine nach Absprache

Wenn Sie meinen Newsletter weiterempfehlen möchten, bitten Sie einfach Ihre Freunde und Geschäftspartner, mir eine kurze Mail an studio-drux@t-online.de zu schicken.

Natürlich freue ich mich wie immer über Ihre Anregungen, Wünsche oder Kommentare an studio-drux@t-online.de.

Sie möchten noch mehr lesen?

Alle bisherigen Ausgaben meines Newsletters finden Sie unter:

<http://www.studio-drux.de/newsletter/newsletter.htm>

Zum Ändern Ihrer Daten oder zum Abbestellen dieses Newsletters schicken Sie bitte eine E-Mail an studio-drux@t-online.de.

Für eine Veröffentlichung meiner Texte in Ihren Medien nehmen Sie bitte vorher Kontakt zu mir auf.

Dieser Newsletter wird herausgegeben von:

Monika Druх

Redaktion: Monika Druх (v.i.S.d.P.)

Die Inhalte dieses Newsletters werden mit größtmöglicher Sorgfalt recherchiert. Gleichwohl übernimmt die Herausgeberin keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der bereit gestellten Informationen. Für die Inhalte und Verfügbarkeit der verlinkten, externen Informationsangebote sind die jeweiligen Anbieter verantwortlich.

© 2011 Monika Druх